

Neues Merkblatt gibt Tipps zum Vogelschutz im Wald

Entscheidend sind die Waldstrukturen

Freising – Von allen Ökosystemen in Mitteleuropa beherbergt der Wald die meisten Vogelarten. Bayern trägt als das walddreichste Land in Deutschland eine besondere Verantwortung für den Schutz der Waldvögel. Ein neu erschienenes Merkblatt der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Freising gibt den Forstpraktikern Hinweise für den angewandten Vogelschutz.

Es muss nicht unbedingt ein Urwald sein, der den Waldvögeln Lebensraum bietet. Auch bewirtschaftete Wälder können reich an Vogelarten sein. Gerade aber die Urwaldspezialisten unter unseren Waldvögeln aber wie der Weißrückenspecht oder der Halsbandschnäpper sind heute häufig in ihrem Bestand gefährdet. Dass diese Arten Lebensraum finden, liegt nicht zuletzt auch in der Hand der Waldbesitzer. Mitunter fehlt es nur an Kenntnissen, wie mit einfachen Mitteln der walddtypischen Vogelwelt geholfen werden kann.

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft hat nun ein Merkblatt mit dem Titel "Vogelschutz im Wald" veröffentlicht. Das Merkblatt vermittelt auf verständliche Weise Erkenntnisse und Tipps zum Schutz der Waldvögel. Erkenntnisse aus dem seit 1999 von der LWF bayernweit durchgeführten Vogelmonitoring sind in das Merkblatt eingeflossen. Diese langfristige Erhebung des Brutvogelbestandes in den Wäldern gibt Hinweise darauf, wie sich die Waldbewirtschaftung auf die Vogelfauna auswirkt. Entscheidend ist, einen strukturreichen Wald zu schaffen oder einzelne Strukturelemente wie Altbäume oder Totholz zu belassen.

Das Merkblatt richtet sich in erster Linie an Waldbesitzer, aber auch an Naturfreunde und Vogelliebhaber. Es kann unter www.lwf.bayern.de kostenlos heruntergeladen werden.

Pressemitteilung

Nr. 22 vom 13. November 2006

Hinweis für die Redaktion: Dieser Pressemitteilung ist die Titelseite des Merkblatts als pdf (578 KB) beigelegt.

